

Treffpunkt: *Taktstock*

Vereinsmagazin des Musikvereins Walddorfhäslach • Ausgabe 4 • Frühjahr 2023

•100% TEAMWORK•

Vorgestellt: Hinter den Kulissen der Vereinsarbeit
Kooperiert: Gemeinsam Neues schaffen
Interview: Nicht nur beim Waldfest voller Einsatz
Verabschiedet: 30 Jahre als Blockflötenlehrerin



Waldmusikfest 2023

Kommen Sie zu uns ins Festzelt!

2023 | WALDMUSIKFEST WALDDORFHÄSLACH FESTZELT AM SCHÖNBUCHRAND

DONNERSTAG

18.5.

VATERTAG- HOCKETSE

MIT BLASMUSIK
VON MUSIKVEREINEN AUS DER REGION

SAMSTAG

20.5.

FÄASCHTBÄNKLER

EINLASS: 18.00 Uhr

BEGINN: 19.00 Uhr

AFTER-SHOW-PARTY MIT DEEJAY VOXY

VVK: 29 €, AK: 33€

VERANSTALTUNG AUSVERKAUFT

Fäascht
Bänkler

FREITAG

19.5.

90ER & 2000ER PARTY

EINLASS: 19.00 UHR

BEGINN: 21.00 UHR

AK: 5€

DEEJAY
VOXY

SONNTAG

21.5.

FAMILIENTAG

FRÜHSCHOPPEN UND UNTERHALTUNG
VON MUSIKVEREINEN AUS DER REGION



INFOS: www.waldmusikfest.de

Veranstalter: Musikverein Walddorfhäslach e.V.,
Dettenhauser Str. 44, 72141 Walddorfhäslach

SCHNEIDER
WETTERUNG SEIT 1894

LEBEN UND BEWEGUNG
dynamic

SANWALD

Stefan Heim
Schneiderei
Metalltechnik
Klempner
Schweißerei
Feldweg 10
72141 Walddorfhäslach

WEZEL

SCHNITZKUNST
DITTMER
SCHNITZKUNST
Schneiderei für alle Holzarten
Hauptstraße 10
72141 Walddorfhäslach

Innerhalb weniger Sekunden volle **Energie** spüren,
das schafft nur **Musik!**

Wir unterstützen Sie gerne mit unserer vollen **Energie**,
damit Sie mit Ihrem **Webauftritt** oder Ihren
Drucksachen voll durchstarten können.

Internetagentur . Drucksachen
Webdesign . Corporate Design

Buchenstraße 2 · 72141 Walddorfhäslach
E-Mail: info@digiwerk.de · www.digiwerk.de
Telefon: 0 71 27 / 9 22 56-0

digiwerk
GmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Verein steht per se für Gemeinschaft, denn es kommen darin Menschen zusammen, die eine Leidenschaft teilen, eine Sache unterstützen, entsprechend einen gemeinsamen Zweck verfolgen. Trotzdem oder gerade deshalb haben wir das Thema Gemeinschaft in dieser Ausgabe unseres Treffpunkt Taktstock in den Fokus gestellt. In einem Verein fallen nämlich viele Aufgaben an, die tatsächlich nur gemeinsam zu schaffen sind.

Gemeinsam schaffen und etwas erschaffen, das tun wir im Musikverein gerne. In verschiedenen musikalischen Formationen sind wir zu hören, mit unterschiedlichen Kooperationspartnern wird gegenseitige Unterstützung gelebt und Veranstaltungen werden organisiert und durchgeführt. Entsprechend geht es bei uns oftmals musikalisch zu, jedoch mindestens genauso oft planend, auf- und abbauend, bratend, frittierend oder feiernd.

Wir sind stolz, dass wir so viele engagierte und tatkräftige Mitglieder haben, die unser aktives und abwechslungsreiches Vereinsjahr mit Leben füllen. Diese Fülle stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten - die ebenfalls in großer Gemeinschaftsleistung entstanden sind - vor.

Vielen Dank an jede und jeden Einzelnen in unserer Gemeinschaft und darüber hinaus, die ihren Beitrag für den Musikverein leisten. Und vielleicht bekommen Sie beim Lesen auch Lust, Mitglied im Musikverein zu werden, falls Sie es nicht schon sind - egal ob aktiv oder als förderndes Mitglied, wir freuen uns auf Sie.

Viel Spaß mit Ihrem Musikverein.

Judith Armbruster
1. Vorsitzende

Noch mehr Infos:

Als Beilage in dieser Ausgabe finden Sie Informationen zur Ausbildung auf einem Instrument im Musikverein sowie das Programm und damit die herzliche Einladung zu unserem Waldmusikfest am Himmelfahrtswochenende.

Inhalt Frühjahr 2023

Warm-Up

- 4 **Vorgestellt** - Das sind die musikalischen Formationen des Musikvereins.
- 6 **Motiviert** - Das sagen unsere Musikerinnen und Musiker über die Gemeinschaft im Musikverein.

Im Fokus: Kooperationen

- 7 **Kooperativ** - Alleine geht es schon lange nicht mehr, deshalb geben wir 5 Gründe, warum sich Kooperationen lohnen - nicht nur für uns.
- 8 **Kollaborativ** - Wir stellen vor, was wir in Waldorfhäslach und der Region gemeinsam mit anderen schaffen.

Aus dem Vereinsleben

- 10 **Interviewt** - Aktiver denn je ist Helmut, der in diesem Jahr seit 50 Jahren als Mitglied den Musikverein unterstützt.
- 12 **Sortiert** - Einen Blick hinter die Kulissen gewährt Sabine, die Ordnung über unser Notenarchiv hält.
- 13 **Ausgebildet** - Edith Schmidt geht nach 30 Jahren als Blockflötenlehrerin in den Ruhestand.
- 14 **Lustig** - Gemeinsam mit Posauna und Tubino ist auf der Kinderseite immer was los.
- 16 **Gestartet** - Unsere Jüngsten starten schon früh in erste Musikabenteuer im mamki.

Coda

- 17 **Athletisch** - Der (musikalische) Sportteil darf nicht fehlen, um fit und gesund zu bleiben.
- 19 **Impressum**
- 19 **Eingetreten** - Werden Sie Teil der Gemeinschaft und ein Mitglied im Musikverein.

Da ist Musik drin

Unsere Orchester und Ensembles

Den Musikverein gibt es in Walddorfhöslach schon eine ganze Weile. Das Gründungsjahr des Musikvereins Walddorf e.V. lässt sich auf das Jahr 1928 datieren. Nach der Auflösung im Zweiten Weltkrieg, erfolgte die Wiederrückbildung 1949. Er ist eine feste Größe in der Vereinslandschaft und Infrastruktur unserer Gemeinde. Doch wer steckt eigentlich hinter diesen verschiedenen Formationen des Vereins und welche Musik steht jeweils im Fokus? Wir stellen unsere Gruppen in aller Kürze vor.

Das Blasorchester

Das Sinfonische oder Große Blasorchester ist sozusagen das Kernorchester und das Aushängeschild des Vereins und damit natürlich auch die größte Musikgruppe. Das Orchester hat selbstverständlich auch die größte Vielfalt an Instrumenten, Musikrichtungen sowie an Musizierenden z.B. mit einer Altersspanne von 17 bis über 70 Jahren.

Wer spielt mit im Blasorchester?

Erfahrene Musikerinnen und Musiker, die Besetzung besteht aus Oboen, div. Flöten, div. Klarinetten, div. Saxophone, Trompeten, Hörner, Euphonien, Posaunen, Fagotte, Tuben, Kontrabass und Schlagwerk. Die Leitung hat Claudia Krohmer-Rebmann

Was spielt das Orchester?

Im Sinfonischen Blasorchester wird die ganze musikalische Bandbreite - von Originalkompositionen und Arrangements in verschiedenen Stilen, wie z.B. Klassik, Zeitgenössisches, Filmmusiken bis hin zu Swing, Jazzigem, Rock und Pop u.a. abgedeckt. Wir verwenden regelmäßig die Gemeindehalle als Konzertsaal.

Wann ist Probe?

Jeden Dienstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in unserem Musikerheim hinter der Gemeindehalle.

Die Jugendkapelle, kurz „Juka“

Da wir viel Wert auf gemeinsames Musizieren legen, ist die Juka das erste Orchester für unsere aufstrebenden Talente. Die jungen Musikerinnen und Musiker können Erfahrungen sammeln, die später bei den anderen Orchestern und Ensembles sehr wertgeschätzt werden.



Traditionell gestalten die beiden Orchester, das Blasorchester und die Jugendkapelle, die Konzerte des Musikvereins gemeinsam. Manchmal auch mit zusätzlichen Gästen.

Wer spielt mit in der Juka?

Jugendliche und Junggebliebene, die etwa ein bis zwei Jahre Instrumentalunterricht genießen durften. Die Besetzung ist völlig variabel. Die Leitung hat Claudia Krohmer-Rebmann

Was spielt das Orchester?

Wir legen uns in der Juka nicht auf eine Musikrichtung fest – gespielt wird, was Spaß und gute Laune macht.

Wann ist Probe?

Jeden Dienstag von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr in unserem Musikerheim.

Die Egerländer

Für die Fans von Marsch, Polka und Walzer gibt es in der Tradition von Ernst Mosch unsere Egerländer Formation.

Wer spielt mit bei den Egerländern?

Musikerinnen und Musiker, die Lust auf diese Musikrichtung haben. Die Besetzung umfasst Flöten, Klarinetten, Trompeten, Flügelhörner, Tenorhörner, Posaunen, Tuba, Schlagzeug. Die Leitung hat Jochen Schmid.

Was spielt das Orchester?

Bei den Egerländern wird die klassische böhmisch-mährische Blasmusik gepflegt. Dazu gehören im Wesentlichen klassische und moderne Märsche, Polkas und Walzer im Stil von Ernst Mosch, Ernst Hutter oder den zahlreichen Formationen aus Tschechien.

Wann ist Probe?

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in unserem Musikerheim.

Mehr Informationen, wann wir zu hören sind, bei anstehenden Veranstaltungen oder auch zum Musikverein gibt es immer aktuell unter www.musikverein-walddorphaeslach.de



Wenn die Bigband spielt, dann sind wippende FüÙe vorprogrammiert. Manche Musikerinnen und Musiker haben sogar extra ein Zweitinstrument gelernt, um mitspielen zu können.

Die Bigband

Bigbands kamen in den USA der 1920er Jahre auf und waren prägend für die Swing-Ära. Wir pflegen diese Stilrichtung mit unserer Bigband.

Wer spielt mit in der Bigband?

Musikerinnen und Musiker, die Lust auf diese Musikrichtung haben. Die Besetzung umfasst verschiedene Saxophone, Posaunen, Trompeten, E-Gitarre, E-Bass, Klavier, Schlagzeug, Percussion

Was spielt das Orchester?

Klassische Bigband-Literatur im Stil der Bigbands von Benny Goodman, Duke Ellington, Count Basie, Quincy Jones oder Glenn Miller.

Wann ist Probe?

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in unserem Musikerheim.

Kleine Ensembles

Das Musizieren in kleineren Gruppen pflegen wir bei verschiedenen Gelegenheiten. Es gibt einige feste Ensembles, wie das Saxophonquartett „Saxperimente“, das Blechbläserquartett, das Posaunenensemble oder das gemischte Ensemble „temporitmo“. Darüber hinaus finden sich je nach Lust und Laune immer mal wieder einige Musikerinnen und Musiker zusammen, um bei Veranstaltungen, Gottesdiensten und kleineren Konzerten zu musizieren. Der Kreativität und Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Wer spielt mit in den Ensembles?

Musikerinnen und Musiker, die gerne zusammen musizieren wollen. Die Besetzungen sind völlig variabel.

Was spielen die Ensembles?

Immer ein buntes Programm, was genau, machen die Ensembles unter sich aus. Auch die Proben und die Leitung organisieren die Ensembles unter sich.



Kammermusikalische Formationen machen unsere musikalische Vielseitigkeit komplett.

Druckt
zuverlässig,
schnell
und günstig.

Colorpress

Colorpress Druckerei GmbH
Max-Born-Strasse 2 72622 Nürtingen
www.colorpress.de

In Zahlen gefasst: unsere Musiker*innen im Überblick

23 Jahre

ist das Durchschnittsalter unseres jüngsten Registers, nämlich den Schlagzeugern.

16:70

So alt bzw. jung sind der jüngste und der älteste Musiker im Blasorchester.

M

ist der Anfangsbuchstabe des Vornamens aller unserer Fagotte, zwei heißen sogar gleich.



haben wir ein Geburtstagsständchen für unsere Mitglieder spielen dürfen in 2022 (von 40 möglichen).

„Das MUSS SO klingen.“

steht so als hilfreiche Anmerkung in den Noten eines Musikers.



umfasst unser stärkstes Register, die Posaunen... oder vll auch unendlich viele?!



99,9 %

0,05 %

0,05 %

So kommen unsere Musiker zur Probe.



90 Min

2 Min

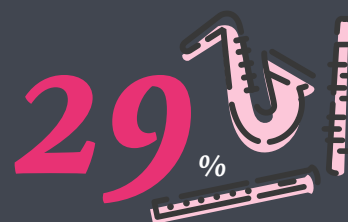
brauchen unsere Musiker*innen als Fahrzeit für eine Probe.



traf sich das Blasorchester zu Proben und Auftritten in 2022 (obwohl Corona erst einen Start im Februar ermöglicht hat).



kann unser Tubist Jochen während einer Probe spielen, schätzt ein Mitmusiker.



unserer Musiker*innen sind Holzbläser*innen. Da ist Unterstützung gefragt!

Frieder

ist zwar kein Musiker, aber als Kassier unser „aktivstes nicht-musizierendes Mitglied“. **Danke für deinen Einsatz.**

Kooperation & Kollaboration

Die Kraft liegt im WIR!

Irgendwie merken wir – es geht nicht alleine! Vor allem in einem Musikverein, der darauf setzt, dass wir gemeinsam musizieren, merken wir das umso mehr. Hinter Kooperation, Kollaboration und Gemeinschaft steckt mehr als wir vordergründig denken.

Wir leben in einer globalisierten Welt in der durch aktuelle und vergangene Ereignisse Protektionismus und Abschottung zunehmen. Dazu kommt, dass seit Jahrzehnten, geprägt von Thatcher und Reagan in den 70er und 80er Jahren, Wettbewerb zugenommen hat und damit das Individuelle Handeln im Vordergrund steht. Soweit zu den Rahmenbedingungen. Darum stellen wir uns die Frage - Was kann das WIR bewirken?

Als Verein haben wir einen gemeinnützigen Zweck, so steht's in unserer Satzung geschrieben. Gleichzeitig stemmen wir einen wirtschaftlichen Betrieb: Wir haben ein Gebäude zu unterhalten, Energiekosten zu tragen, Honorare von Musiklehrer:innen zu bezahlen und Instrumente für Schüler:innen bereitzustellen. Besonders in den Zeiten der Pandemie, als unser Regelbetrieb auf den Kopf gestellt wurde, haben wir das zu spüren bekommen. Mit diesem Beitrag beleuchten wir Kooperationen aus verschiedenen Blickwinkeln und stellen heraus, was man gemeinsam schaffen kann.

Viele Gründe für mehr WIR!

Gründe für die Zusammenarbeit mit jemand anderem können ganz vielfältig sein. Die Punkte lassen sich sowohl auf unseren Musikverein übertragen als auch auf Netzwerke oder wirtschaftliche Kooperationen.

1. Ein Treiber für Kooperation kann sein, dass man sich ganz gezielt auf das Gemeinwohl ausrichten will. „Wir kümmern uns um uns gegenseitig“ ist dabei die Motivation. Die Entwicklungen gehen, entgegen dem Ansatz von Thatcher, weg von „Jeder kümmert sich nur um sich“, denn erst mit dem WIR-Gedanken kann eine Gemeinschaft entstehen. Das gegenseitige Kümmern kann dabei von der privaten Fürsorge innerhalb einer Gruppe bis zum Ständle im Pflegeheim reichen.

2. Kooperationen bieten außerdem die Möglichkeit der Vernetzung. Wir können mit unseren Fähigkeiten Gleichgesinnte im Ort oder über die Landesgrenzen hinaus kennenlernen und gemeinsam etwas Neues schaffen. Dazu kommt der interessante Aspekt, dass wir unsere Kompetenzen erweitern können. Natürlich ist das in erster Linie ein Ansporn für Forschungs-Kooperationen in der Wirtschaft, wenn bspw. Mercedes Benz mit Volvo in Sachen Wasserstoff kooperiert. Im Kleinen funktioniert das auch, wenn der Musikverein Walddorfhäslach mit dem Posaunenchor gemeinsam probt und wir von uns gegenseitig im Miteinander lernen können.

3. In Kooperationen können gemeinsam neue Zielgruppen entwickelt und damit auch neue Absatzkanäle erforscht werden. Damit können potentielle Kunden angesprochen werden, die vielleicht bislang auf-

grund ihrer Vorlieben von einem Produkt noch nicht angesprochen wurden. Gleichzeitig gibt es bei Kooperationen im Veranstaltungsbe- reich die Möglichkeit, neue Gäste anzusprechen. Damit wird unsere Musik für mehr Menschen zugänglich gemacht.

4. Gemeinsame Produktentwicklung ist in Kooperationen ebenfalls möglich. In der Industrie oder der Softwarebranche ist das einer der wichtigsten Motivatoren. Hier ist es gang und gäbe, dass im Bereich Forschung + Entwicklung Kooperationen zum Zweck der Produktentwicklung betrieben werden. Bekannte Beispiele sind wiederum häufig in der Automobilindustrie zu finden, wie z.B. Kooperationen bei der E-Mobilität oder der Konnektivität. Für uns als Musikverein kann das mit neuen Veranstaltungsformaten gleichgesetzt werden. Ein Frühjahrskonzert in der Kirche oder ein Sommerkonzert mit Posaunenchor – das ist unsere Form der Produktentwicklung.

5. Der vielleicht schönste und mutigste Grund für eine Kooperation ist: Einfach mal was Neues ausprobieren. Ohne Zweifel benötigt man hier Risikofreude und mutige Kooperationspartner und Entscheider in den Gremien. Vor allem im Kleinen ist das Risiko meist überschaubar und man hat die Chance etwas Neues zu gestalten. Als jüngstes Beispiel ist hier vielleicht unsere Kooperation mit mamki im Bereich der musikalischen Früherziehung zu nennen.

Gleichzeitig sind Vernetzungen und Kooperationen Innovations- treiber. Jeden Tag haben wir die Chance, gemeinsam neue Dinge zu erschaffen. Im Zeitalter der Vernetzung bringen digitale Dienstleis- tungen zwar den Profit, aber gerade im Non-Profit Bereich ist unse- re Kreativität und der Mut zur Kooperation der größte Schatz. Man sieht mit diesem Text, es gibt viele Gründe für mehr WIR! Dieser Bei- trag ist ein Appell für mehr Kooperation und Miteinander!

Als Musikverein Walddorfhäslach haben wir bereits zahlreiche Ko- operationspartner - darüber sind wir sehr glücklich. Natürlich läuft nicht immer alles 100% rund, denn Kooperationen benötigen Em- pathie bei den Beteiligten, ein großes Maß an Kommunikation für Transparenz und gleichzeitig müssen die Ziele klar definiert wer- den, damit beide Partner etwas Positives aus der Partnerschaft zie- hen können. Trotzdem ist es für uns Grund genug, mal ganz genau nachzuschauen, was in den Kooperations-Projekten läuft und einen Ausblick zu geben, was in den nächsten Jahren noch Spannendes ge- schafft werden kann.

Verena Armbruster

100% kooperativ Gemeinsam einfach besser

Gustav-Werner-Schule

Was schaffen wir gemeinsam? Seit wann?

Kindern und Jugendlichen die Freude an der Musik erleben zu lassen. Im Rahmen der örtlichen Zusammenarbeit gab es schon seit jeher immer wieder gemeinsame Aktionen. Die Trommel-AG als regelmäßiges Angebot gibt es seit 2016.

Was ist ein besonderes Highlight?

Im Rahmen des AG-Angebots der Schule bieten wir eine Trommel-AG an. Welche unterschiedlichen Klänge kann man einer Trommel entlocken? Was ist ein Rhythmus? Und wie kann man gemeinsam ein Stück erklingen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt es in der Trommel-AG. Gemeinsames spielen und trommeln kommt dabei auf keinen Fall zu kurz.

Was ist als Nächstes geplant?

Beim anstehenden Kinderfest sind wir alle beteiligt, darüber hinaus gilt es vor allem die regelmäßigen Angebote weiter zu festigen. Außerdem tritt die Trommel-AG bei besonderen Schulveranstaltungen im Laufe des Schuljahres auf. Für Neues sind wir alle trotzdem immer offen.



Uwe Rechberger

**Pfarrer, evangel. Kirchengemeinde
Walddorfhäslach**

Liebe Mitglieder und Freunde des Walddorfhäslacher Musikvereins, Gott hat jeden Menschen unterschiedlich begabt. Ihre Gabe als Verein ist die Musik. Wie wertvoll zu erleben, um wieviel reicher in den vergangenen Monaten unsere Kirchengemeinde geworden ist, musikalisch und vor allem auch zwischenmenschlich. Danke für alle gemeinsamen Projekte – zur gegenseitigen Ermunterung und Freude und zum Lob Gottes.

Evangel. Kirchengemeinde & Posaunenchor des CVJM

Was schaffen wir gemeinsam?

Musik in und für die Kirchengemeinde steht im Mittelpunkt, wenn wir mit diesen beiden Kooperationspartnern gemeinsame Sache machen. Einerseits hat die Kirchengemeinde offene Türen für uns, wenn wir bei Konzerten die Kirchen mit Musik erfüllen, andererseits sind wir mit Ensembles auch ab und an in Gottesdiensten zu hören. Mitunter tun wir uns dabei auch mit dem Posaunenchor des CVJM zusammen und bringen nicht nur das Blech zum Klingen.

Seit wann gibt es die Kooperation?

Manchmal hat es auch etwas Positives, wenn alles aus dem Tritt kommt - denn erst durch Corona ist diese Kooperation entstanden. Im Rahmen von Gottesdiensten konnten wir in kleinen Ensembles nicht nur proben, sondern auch auftreten, als es starke Beschränkungen für das Musizieren als Bläser gab. Dadurch festigten sich auch die persönlichen Kontakte zum Posaunenchor und Ideen zum gemeinsamen Musizieren sind entstanden

Was ist ein besonderes Highlight?

Etwas ganz Besonderes war unser gemeinsames Serenadenkonzert im vergangenen Jahr. Zum ersten Mal veranstalteten das Blasorchester des Musikvereins und der Posaunenchor ein Konzert zusammen. Dabei waren wir nicht nur als zwei Gruppen, sondern auch gemeinsam zu hören. Auch mit dabei war die Kirchengemeinde als Veranstalter.

Was ist als Nächstes geplant?

Unsere Ensembles sind ab und zu im Gottesdienst zu hören, Termine veröffentlichen wir im Mitteilungsblatt. Mit dem Posaunenchor sind wir beim Fest rund um die Halle der Kirchengemeinde am 25. Juni aktiv.

Astrid & Christoph Fingerle

Aus dem Posaunenchor

Corona = Horizonterweiterung
von einander lernen
Gemeinsames finden
Ängste überwinden
Neues wagen
wachsen lassen
egal ob in B, C oder sonst was
MUSIK - Soli deo Gloria

Ralf Röckel

Rektor

Die Kooperation mit dem Musikverein Walddorfhäslach e.V. ist ein absolutes MUSS an der Gustav-Werner-Gemeinschaftsschule. Es ist einfach schön, die Kinder mit den Trommeln in der Aula in Aktion zu sehen und lautstark zu hören! Frau Krohmer-Rebmann macht diese Kooperation mit sehr viel Herzblut, Begeisterung und Elan und diese Begeisterung springt auf die Schülerinnen und Schüler über. Herzlichen DANK für sieben tolle Jahre in Dur – ohne Misstöne.



Claudia Krohmer-Rebmann

Leiterin der Trommel-AG

Für die Entwicklung von Kindern ist es wichtig, sich nicht nur mit schulischen Inhalten (wie Mathe und Deutsch) zu beschäftigen, sondern auch ihre eigenen Stärken zu entdecken und in einem Hobby auszubauen. Da sie immer mehr Zeit in der Schule verbringen, liegt es nahe, dass die Vereine ihre Angebote in die Schule verlegen und sich mit der Schule vernetzen. Für den Verein bringt das die Chance, sich bei Kindern „vorzustellen“. Die Schule kann dafür Inhalte anbieten, die durch Lehrkräfte nicht abgedeckt werden könnten, bzw. deren zeitliche Möglichkeiten deutlich überschreiten! Kooperationen sind also für alle Beteiligten einen enormen Zugewinn!!

Dorothee Fischer,
Hans-Dieter Heim



Vorstandschaf, Liederkranz Walddorf

Uns vereint die Liebe zur Musik. Dies in Gemeinschaft auszudrücken ist für uns Sängerinnen und Sänger, wie auch für Instrumentalisten des Musikvereins, etwas Wunderbares. Denn sowohl Chor als auch Orchestermusik sind musikalische Ausdrucksformen und können sich gegenseitig ergänzen.

Das jährliche Kirchenkonzert bietet eine große Vielfalt an musikalischen Möglichkeiten. Wir als Liederkranz bringen mit den Vorträgen von Frauen- und Männerchor eine abwechslungsreiche Klangfarbe in das Konzert ein. Dies führte im Jahre 2004 sogar zu einem gemeinsam veranstalteten Konzert „800 Jahre Walddorf“ mit einem großen Abschluss der Chöre mit Blasorchester.

Liederkranz Walddorf

Was schaffen wir gemeinsam? Seit wann?

Wir bringen Musizierende zusammen. Sowohl Chor- als auch Orchestermusik sind toll und bringen Freude für alle, die es aktiv tun und alle, die dabei zuhören. Das Kirchenkonzert gibt es quasi schon immer. Eine genaue Jahreszahl konnten wir im Archiv nicht herausfinden.

Was ist ein besonderes Highlight?

Unser jährliches Kirchenkonzert bietet eine große Vielfalt an Musik. Sowohl der Liederkranz mit Frauen- und Männerchor als auch der Musikverein mit dem Blasorchester und verschiedenen Ensembles tragen zu einem abwechslungsreichen Programm bei. Da ist Konzertgenuss und weihnachtliche Einstimmung durch Musik garantiert.

Was ist als Nächstes geplant?

Das Kirchenkonzert am 2. Adventssonntag, 10. Dezember 2023.

Gemeinde Walddorfhäslach

Die Gemeindeverwaltung gibt uns wertvolle Unterstützung, dass unsere Veranstaltungen stattfinden können, z.B. durch die Benutzung von Räumlichkeiten und Plätzen sowie das Ausstellen von Genehmigungen für Feste. Im Gegenzug sind wir bei Veranstaltungen von der Gemeinde gerne mit dabei und sorgen mit verschiedenen Formationen für musikalische Umrahmung.

Hap Grieshaber Gymnasium im BZN

Was schaffen wir gemeinsam? Seit wann?

Im Rahmen der Bläserklasse junge Orchestermitglieder fördern. Dabei sind wir bereits seit Beginn der Bläserklasse gemeinsam aktiv.

Die Kooperation besteht nicht nur durch Lehrkräfte, die in der Bläserklasse und bei uns im Verein unterrichten, sondern auch mit einem Workshop-Tag am HGG. Hier kommen wir mit der ganzen Juka zur Bläserklasse, üben einen Nachmittag gemeinsam und stellen das Ergebnis abschließend den Eltern bei einem kleinen Vorspiel vor.

Was ist ein besonderes Highlight?

Ein besonderes Erlebnis sind gemeinsame Konzerte. Dabei ist es nicht nur immer wieder beeindruckend, was die Musikerinnen und Musiker der Bläserklasse nach wenigen Monaten auf die Bühne bringen, sondern auch ein gemeinsamer Abschluss als gemeinschaftliches Orchester ist inzwischen schon Tradition.

Was ist als Nächstes geplant?

Leider musste auf Grund von Corona das gemeinsame Konzert einige Jahre ausfallen, aber im nächsten Frühjahr heißt es hoffentlich wieder gemeinsam: Bühne frei.

Silke Höflinger



Bürgermeisterin

Wir freuen uns und sind dankbar und stolz, dass wir einen Musikverein mit höchst talentierten Musikerinnen und Musikern, zwei erstklassigen Orchestern sowie mehreren, musikalisch sehr vielseitigen und begabten Ensembles unter professioneller Leitung unserer Dirigentin Frau Claudia Krohmer-Rebmann haben. Unser Musikverein begeistert uns, die Fans und sein lokales und überregionales Publikum mit wunderschönen Konzerten und bereichert zugleich unser Gemeinwesen mit weit bekannten und stets sehr gut besuchten Veranstaltungen wie beispielsweise dem Waldmusikfest. Wir wünschen unserem Musikverein unter Vorsitz von Frau Judith Armbruster und Herrn Dr. Jens Haug weiterhin alles Gute und viel Erfolg und freuen uns auf die vielen schönen musikalischen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen in diesem Jahr.

Weitere (Walddorfhäslacher) Vereine + Institutionen

Feuerwehr Walddorfhäslach: Viele Dienste und Unterstützung beim Waldmusikfest, am Sichtbarsten ist der Parkplatzdienst.

Frauenliste Walddorfhäslach e.V.: Wir unterstützen uns gegenseitig als Helfer beim Christkendlesmarkt vs. Kuchen am Waldfest.

TV Häslach & SV Walddorf: Vor allem im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von Festen stellen wir gegenseitig gerne zur Verfügung, was wir jeweils so haben und die anderen brauchen, gerne umrahmen wir auch den Backhaushock des TV musikalisch.

Andere Musikvereine: Wir spielen zumeist auf Gegenbesuch und so reisen wir im Jahresverlauf zu den Vereinen, die bei uns auf dem Waldmusikfest spielen, um deren Gäste bei Festen zu unterhalten.

Firmen: Wir bedanken uns bei allen Firmen, die uns immer wieder durch die Jahre als Sponsoren unterstützen. Hauptsächlich beim Waldmusikfest, auf unserem Anhänger aber auch bei unseren Konzerten können Teile der Ausgaben dadurch gedeckt werden.

Diagnose: Dauerbrenner

Eines unserer besonderen Mitglieder

50 Jahre Mitgliedschaft – das ist aller Ehren wert! Seit dem 1. September 1973 ist Helmut Schweizer Mitglied im Musikverein und hat sich seither als „Dauerbrenner“ für den Verein eingesetzt. Keine Mitgliederversammlung verpasst, bei jedem Konzert dabei und auch beim Waldmusikfest darf Helmut nicht fehlen. Er ist einer unserer Männer für Maschinen und Technik. Alex Konzelmann hat Helmut zu einem Interview, oder auch Technik-Check, getroffen und dabei die ein oder andere Geschichte gefunden. Viel Spaß beim Lesen!

Die Nachbars-Buben und Freunde Heinz Armbruster, Dieter Wirsum und Helmut wohnten in jungen Jahren gemeinsam in der Bachstraße. Schon die Väter haben immer beim Waldmusikfest geholfen und eine enge Verbindung zum Musikverein gehabt. Da liegt es nah, dass man auch einfach mal mitgeht in die Probe. Das einzige Mädchen im Bunde – Helmut's Schwester Irene durfte dabei übrigens auch nicht fehlen und war als Musikerin mit dabei.

Wer hat Dich eingeladen oder hingebbracht?

Dieter spielte bereits Klarinette, Heinz das Schlagzeug, die waren ein Jahr älter und die nahmen mich einfach mit. Blockflöte hat man da übrigens noch nicht gelernt sondern direkt mit dem großen Instrument losgelegt.

Ging jemand gleichzeitig mit Dir in den Musikverein, den wir auch noch kennen?

Den Heinz Armbruster kennt Ihr alle, Thomas Baisch und Reiner Riegler kennt ihr auch heute noch als Musiker. Meine Schwester Irene (Sewald) spielte Klarinette, Fritz Mannhardt war Vorstand und Georg Schnaidt war 1974 Dirigent. Den kennt Ihr aber nicht mehr. Aber Ihr kennt Simon Kaden, der war ab 1979 Dirigent und hat auch erstmals einen professionellen Unterricht aufgezo-gen.

Bevor 1985 das Musikerheim erbaut wurde, wo habt Ihr da geprobt?

Im Waldhorn in Walddorf beim Ludwig Wild, da konnte man nach der Probe gleich dableiben. Ab November 1977 gab es die Gemein-dehalle und wir probten dort, also im heutigen Vereinsraum neben dem Foyer. Ein richtiges Jugendorchester gab es auch erst nach 1979. Vorher kamen ein paar Orchestermitglieder eine Stunde früher und zeigten dem Nachwuchs, wie das Instrument geht.

Informationen aus dem Maschinenraum des Musikvereins:

Erinnerst Du Dich an einen peinlichen Moment bei einem Konzert?

Fehlzanzeige: Wenn wir (Peter Kuhn, Werner Schweizer und ich) in der Küche waren, hab ich nie viel von den Konzerten mitbekommen. Vorher Verkauf, dann vollends aufbauen und Vorrichtungen für die Pause, und während des zweiten Teils vom Konzert hieß es: Foyer aufräumen für nach dem Konzert. Da haben wir weder die guten Sachen noch die eventuellen Fehler mitbekommen.



Noch immer ist Helmut aktiv für den Verein, besonders am Waldmusikfest. Da ist der Bierstand sein Revier.

Man sagt, Männer und Multitasking, das ginge nicht so zusammen. Was machst Du, wenn Du am Ausschank stehst und einer kommt und sagt, dass die Pumpe fürs Waldfest kein Wasser mehr fördert?

Ich brauch dafür kein Multitasking. Meine Mannschaft ist fit, das hat jedesmal geklappt, dass einer die Leitung übernimmt und ich dann weg kann.

Wieviel Liter Bier sind in einem der Tanks für den Bierstand?

Es gibt 5000- und 3000-Liter-Tanks. Beim Weizen gibt es zweimal ca. 900 Liter. Das heutige Wasserfass war vorher ein Bierfass mit 8000 Litern Inhalt. Und mindestens einmal kam es auch vor, dass das 8000-Liter-Bierfass auf einem Waldfest leer getrunken wurde.

Wieviel Hubraum und wieviel PS (oder kW) hat der grüne Schlepper, mit dem Du unsere Zeltrippen am Waldfest hochziehst? Wie erkennst Du, was sich an den kleinen Haken in sieben Meter Höhe tut, während Du in Deiner Fahrerkabine Feinarbeit leistest?

5,6 l Hubraum und 100 PS. Wegen der großen Massen machen wir das meiste beim Zeltaufbau letztes mit dem Teleskopklader; so groß der Schlepper ist, dafür ist er zu leicht. Den Haken sieht man übrigens schon, aber der Zeltmeister gibt die Anweisungen von außen, das ist dann auch sicher.

Warst Du dabei, als die Fundamente für die Waldmusikfest-Bühne gegossen wurden? falls ja: wie lief das ab?

Das war ca. 1992. Mein Vater (Hermann Schweizer) hat dafür das Schnurgerüst gemacht. Vorher lief der Aufbau von Bühne und Tanzboden so: Hohlblocks stapeln, Kanthölzer drüber und Dielbretter drauf. Jedes Jahr anders. Was für eine Arbeit! Das konnte so nicht bleiben. Da kam die Idee mit einem unsichtbaren Fundament und einem jährlich identischen - durchnummerierten - Bühnenbau auf, um die Neigungen des Geländes dauerhaft auszugleichen. Manne Baisch hat die Stahlteile gefertigt, Fritz Gaiser, Gustav Luick, Kurt Wild, Kurt Rebmann, Simon Kaden, ich selbst, mein Vater, Thomas Baisch, Heinz Armbruster und deren Väter waren aktiv bei der Umsetzung dabei. Das Fundamente-Gießen fand bei einem legendären Sauwetter statt. Wir brauchten wasserdichte Kleidung und hatten Mühe, dass die Metallrohre im weichen Beton nicht aus der Senkrechten kippten.

Der Weg zum Waldmusikfest

Du bist eine der Dauer-Seelen des Waldmusikfestes, bist gefühlt immer schon Standchef, warst 28 Jahre im Ausschuss und davon noch 15 Jahre lang Zeugwart und sehr lange als Klarinettenist aktiv. Wie entsteht so ein umfassendes Engagement?

Mein Vater hatte immer schon auf dem Waldfest geholfen, bei Herbert am Wurststand. Da bin ich früh reingewachsen. Wie schon gesagt, hatten mich die Freunde aus der Nachbarschaft einfach mitgenommen und ich habe etwa um 1992 den Bierstand von Kurt Rebmann und 1990 den Zeugwartposten von Herbert Schweizer und Wiegand Koch übernommen, der dann Kassier wurde. Diese Aufgabenfelder waren in einem guten Zustand und ich musste nur weitermachen. Da ich auf dem Bauhof gearbeitet habe und somit in der Nähe war, war das organisatorisch kein Hexenwerk. Der Zeugwart hatte noch keine Datenbank, sondern einen Zettelkasten mit



Ein Orchesterfoto mit Helmut und vielen anderen, der von ihm genannten Musikerfreunde. Wer entdeckt Helmut?



Helmut als Musiker beim Karnevalsumzug in Maiche, Frankreich.

Karteikarten. Im Ausschuss war ich aktiv von Anfang 1990 bis Ende 2017. Man muss übrigens als Aufgabenträger ständig die Augen nach fähigem Nachwuchs offen halten und die Leute dann auch mal selber machen lassen. Das gehört mit dazu.

Wer hat vor Dir den Bierstand am Waldmusikfest geleitet?

Kurt Rebmann, bis etwas 1992. Da ungefähr kam auch der Weizenstand dazu, den Heinz übernahm.

Warum gibt es das Weizen an einem extra Stand?

Der Weizenstand war vorher ein Weinbrunnen. Der Weinbrunnen-Aufsatz musste noch auf der Bühne in Herberts Scheuer sein. Der Weizen-Hype ist jünger als das Waldfest.

Erinnerst Du Dich an frühere Besonderheiten beim Zeltaufbau?

Früher gab es ein „Höckerzelt“ mit mehreren großen Stützen, die Pläne wurde darüber gezogen und außen rundherum abgespannt. Es gibt jetzt noch die Betonplatten und Anker dafür auf dem Festplatz. Ein anderes Zelt, das aus mehreren Elementen bestand, musste dann genau deshalb mitten im Aufbau einen Meter verschoben werden, weil diese alten Fundamente den Zeltnägeln im Wege standen. Seither gibt es Grenzpunkte als Markierungen für die Zeltecken. Nach diesem zusammengesetzten Zelt hatten wir dann das heutige Waldfestzelt. Die Theke und die Stände blieben übrigens bei diesem Wechsel erhalten. Die Einrichtung und Unterhaltung der Klärgrube und die Wasserversorgung des Waldfestes sind auch zentrale Voraussetzungen des Festbetriebs.

Dran bleiben!

Was ist Dein Motto, wenn etwas auch nicht auf's zweite Mal klappen will?

Wemmer's braucht, dann mueß es halt so lang sei, bis's klappt. Und der Jörg sagt: „An Fehler kammer oimol mache, auch zwoimol, aber beim dritte Mol isch's Dommheit.“ Recht hatt'er. - Wenn nämlich etwas nicht klappt, ist es oft kein Pech, sondern man hat einen Fehler gemacht.

Helmut, herzlichen Dank für das interessante und offene Interview!

Alexander Konzelmann

Das 4. Horn fehlt

Ein Roman hinter den Kulissen

Leise schluchzend sitzt die Notenhauptzuständige Sabine, auch genannt „der Notenwart“ (obwohl die sehr männlich anmutende Bezeichnung in diesem Fall so gar nicht zutreffend ist), in Ihrer Notenzentrale. Die Dirigentin hat entschieden, das Stück „Alcazar“ aus dem Programm zu nehmen – eine Katastrophe. Auch Alexander, ihr bartragender, stets zuvorkommender Kollege aus dem Schlagzeugregister, konnte sie nicht trösten.

Wie so oft hatte sie nun wieder die leidige Aufgabe, allen Notenblättern der Mitspielerinnen und Mitspieler nachzujagen, um ihren geliebten kompletten Notensatz in der bis unter die Decke gefüllten und stets tippopp aufgeräumten Notenzentrale archivieren zu können.

Das heißt wie immer höflich, aber bestimmt am Ende einer Probe bei den geeigneten Musikanten nachzufragen, ob sie ihr nicht freundlicherweise das entsprechende Notenblatt aushändigen möchten. Glücklicherweise gibt es doch einige Kooperative, so wie die Trompeterin Lena, der Klarinettist Alex oder die drei Fagottistinnen Marion, Marion und Marilena, die ihr meist leise und ohne Zwischentöne die Klangpapiere übergeben. Andere wiederum antworten jedoch oftmals mit einem leicht harschen „Dees kenn I et!“ oder „Dees han I nemme!“ Ab da beginnt immer ihr langer Weg, denn sie weiß genau, dass sie stets alle Notenblätter geduldig und ordnungsgemäß an alle verteilt hatte.

Ihr war sofort klar, dass bei „Alcazar“ die Aufgabe besonders schwierig wird, da das Stück seit Jahren in der Konzertmappe dümpelt, äußerst selten gespielt wurde und sageundschreibe 42 unterschiedliche Notenblätter hatte. Nach einigen Minuten überwand Sabine ihren Kummer, hörte auf zu schluchzen und begann voller Eifer und Hoffnung mit ihrer Sammelaktion. Schon nach der ersten Probe hatte sie die 1., 2. und 3. Klarinette in Bb, zwei von den drei Trompetenstimmen und noch einige mehr. „Ha, läuft doch!“, dachte Sabine und ging an diesem Abend ganz froh nach Hause.

Doch in den nächsten Wochen wollte sich die lange, lange Liste einfach nicht füllen. Neben dem bekannten und üblichen Ausreden kamen Variationen in Form von „Au, d'Konzertmapp' han i grad net drbei“ oder „Hätt mr dees abgeba solla?“ oder „Koi

Problem, bring i Dir nächstes mol mit“. So verging Woche um Woche. Ungeduld und Trauer hielten sich die Waage, wobei letzters irgendwann überwiegt.

Mit viel Geduld und Spucke kam Notenblatt um Notenblatt zu ihr. Irgendwann hatte sie alle zusammen. Die Traurigkeit verflog und Freude kam in ihr auf; das Projekt „Alcazar“ kommt zum Abschluss. Beim letzten Einsortieren musste sie entsetzt feststellen, dass noch eine Stimme fehlt, das 4. Horn in F. Dass diese Stimme schwierig zu bekommen ist, war von vornherein klar, aber das schön gestaltete A3-Blatt war wie vom Erdboden verschluckt.

So vergingen weitere Wochen. Da das Herbstkonzert vor der Tür stand und Ausgeben mehr Spaß macht als einsammeln, konnte man ganz gut verdrängen. Das Konzert war gut besucht, die Stücke waren schön anzuhören und die Ehrungen als kleine Verschnaufpause auch recht kurzweilig. Plötzlich hörte Sabine: „Und dann möchten wir heute mal jemanden erwähnen, die sich seit Jahren im Hintergrund mit viel Herzblut und Engagement geduldig und ohne großen Aufhebens um unsere Noten kümmert. Danke liebe Sabine!“ Mit diesen Worten überreichte ihr die erste Vorsitzende ein kleines Päckchen - es waren Pralinen drin - und sie erkannte sofort die Worte „Alcazar“ fett gedruckt auf dem Päckchen. Ihr stockte der Atem und sie vernahm auf den ersten Blick: Das war wirklich das vermisste 4. Horn in F. Der Wahnsinn! Sabine war überglücklich!

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass die erste Vorsitzende das Notenblatt einmal zufällig auf einem Tisch im Probelokal herumliegen sah und dachte, das wäre eine geschickte Verpackung für ein Geschenk an Sabine, ohne an die damit verbundenen Konsequenzen zu denken.



Sabine in ihrem (Noten-)reich, wo sich gut sortierte Notenmappen in unserem Archiv bis unter die Decke stapeln.

Nach dem Konzert begab sie sich sofort in die Notenzentrale und sortierte das 4. Horn in F ein. Endlich war der Notensatz komplett! Geschwind brachte Sabine noch den Warnhinweis „Original – Notensatz ; Noten nur zum Kopieren entnehmen!!!“ an und sortierte „Alcazar“ an der linken Wand im sechsten Regal von unten am vierten Platz ein. Genau da, wo das Stück hingehört!

Sabine war voller Stolz und Freude in ihrer Notenzentrale. Der Notenwart ist doch die schönste Aufgabe im Verein.

Bernd Krohmer

Ein Dankeschön:

Die Handlung ist fast frei erfunden und Ähnlichkeiten zu existierenden Personen sind manchmal zufällig, manchmal aber auch nicht. **Sabine, Dir ein herzliches Dankeschön** für die jahrelange zuverlässige und hofentlich nicht immer ganz so zu Herzen gehenden Arbeit als Notenwart.

Eine Ära geht zu Ende

Edith Schmidt und die Blockflöten

Nach über 30 Jahren beendet Edith Schmidt zum 31.12.2022 ihre Tätigkeit als Blockflötenlehrerin bei uns im Musikverein und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Was viele nicht wissen, neben dem Blockflötenunterricht hat sie auch viele Jahre die musikalische Früherziehung geleitet. Sabine Daffend hat Edith Schmidt zu einem Interview getroffen und mit ihr einen gemeinsamen Rückblick gemacht.

In den 30 Jahren ihrer Tätigkeit hat Edith Schmidt über 88 Kinder musikalisch begleitet, geprägt und zu einer musikalischen Laufbahn inspiriert – mehrere Blockflötenkinder entschieden sich nach der Flötenausbildung dafür, ein Blasinstrument zu lernen und sind zwischenzeitlich aktive Mitglieder in unserem Verein. Das macht uns glücklich und stolz.

Blockflötenleidenschaft erst spät entdeckt

Zur Blockflöte kam Edith Schmidt „erst“ im Erwachsenenalter, obwohl die Musikalität in der Familie schon immer gegeben war. Eine große Inspiration und ihr Vorbild war ihre Freundin, welche sehr gut Flöte gespielt hat, ebenso ihr Sohn Andreas, der bei uns im Verein nach der Blockflöte auch Saxophon gelernt hat. Von ihrem Mann bekam sie Flötenstunden geschenkt und hat danach bei verschiedenen Lehrerinnen Unterricht genommen. So konnte sie ihre Fähigkeiten immer weiter verfeinert.

Viel rumgekommen

Zum Musikverein kam Edith durch den ehemaligen Dirigent Simon Kaden, der aufgrund einer Veränderung der Lehrkräfte dringend eine Flötenlehrerin suchte. Was ein Glück für den MVW, dass Edith diesen Schritt wagte und so unseren Verein über 30 Jahre bereichert hat. Parallel gab es weitere Engagements an privaten Musikschulen in Stuttgart-Gablenberg und Bempflingen. Viele Jahre hat sich Edith auch bei der Behinderten Förderung in Linsenhofen/Oberbohingen in der Gruppenarbeit und im Familiendienst engagiert. Im Auftrag des MVWs hat sie auch gerne die Blockflöten-AG in der Waldorfer Gemeinschaftsschule bis zum Pandemiebeginn geleitet.



Eine große Bühne: Die Blockflötenschülerinnen und -schüler unter Leitung von Edith Schmidt waren beim Konzert des Musikvereins oftmals mit dabei.

Die Konzerte waren immer ein Highlight

Man sieht in ihren verschiedenen Wirkungskreisen, dass die Arbeit mit Kindern immer einen besonderen Stellenwert hatte. Die Freude an ihrer Arbeit konnte man an den Auftritten bei unseren Konzerten sehen. Immer wenn die Blockflötenkinder auf der Bühne waren, war der Saal vom Können unseres Nachwuchses beeindruckt. Es war immer schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder hatten und mit welchem Eifer sie dabei waren – nicht zuletzt Dank der Motivation von Edith Schmidt!

Verabschiedung in den Unruhestand

Auf die Frage, was sie denn jetzt mit der gewonnenen, freien Zeit macht, kam spontan die Antwort: „Manchmal „vertrödelt“ ich einfach die Zeit... und laut meinem Mann putze ich zu viel.“

Sie freut sich jetzt erstmal auf den Frühling, wenn sie sich wieder auf ihrem Acker austoben kann. Es muss gesät werden, Setzlinge

müssen gekauft und gesetzt werden und sie kann endlich wieder barfuß laufen. Und nach der Ernte genießen sie und ihr Mann das eigene Gemüse und freuen sich an den Blumen. Neben viel Bewegung wird sie gerne in aller Ruhe Musik hören oder ein Buch lesen. Das Musikmachen hat sie dennoch nicht an den Nagel gehängt, sondern musiziert weiterhin gemeinsam mit ihrer Freundin.

Wir sehen, von Ruhestand kann keine Rede sein, Edith Schmidt wird es nicht langweilig – sie ist voller Tatendrang und die Ideen gehen nicht aus. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute, bedanken uns ganz ganz herzlich für die tolle Arbeit in den vergangenen Jahren und die überaus angenehme Zusammenarbeit!!

Sabine Daffend

Wow,...

Wir haben hochgerechnet und kommen dabei auf zwischen 70 und 100 Kinder, die bei Edith ihren Start auf der Blockflöte gemacht haben.

Tubino fragt, Posauna erklärt: über das gemeinsame Musizieren

Was bedeutet gemeinsam Musik zu machen?

Gemeinsam bedeutet erst einmal nicht alleine. Es gibt nahezu unendlich viele Möglichkeiten, mit anderen zusammen zu spielen. Entweder im Blasorchester mit vielen anderen Instrumenten oder in kleinen Gruppen. Das nennt man „Ensemble“ und dabei kann man mit anderen spielen, die dasselbe Instrument spielen oder ähnliche Instrumente, z.B. aus einer „Familie“ der Holz- oder Blechblasinstrumente. Es ist auch möglich, in ganz gemischten Gruppen zu spielen.

Je nachdem klingt es anders und wie in einem Wasserfarbkasten hat man mit mehr verschiedenen Instrumenten mehr Möglichkeiten zur Abwechslung. Deshalb macht es besonders viel Spaß, gemeinsam Musik zu machen, finden Posauna und Tubino.

Was ist ein Rhythmus?

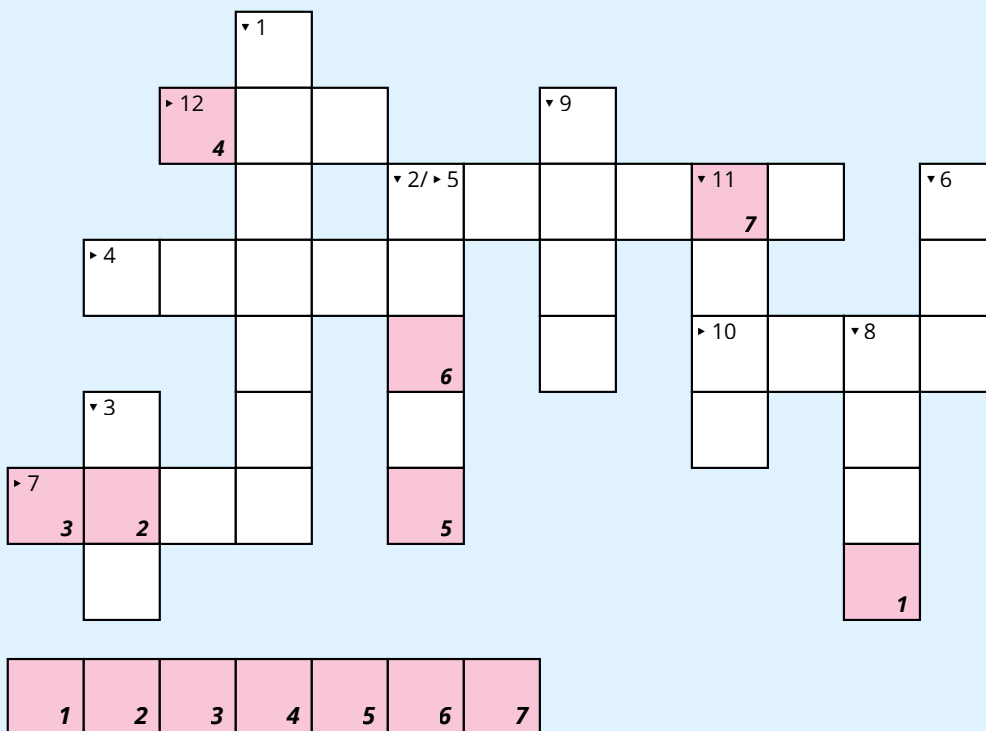
Ein Rhythmus ist eine Struktur, die die Musik gliedert und damit Ordnung schafft. Meistens kommen in einem Musikstück viele verschiedene Rhythmen vor, denn durch deren Kombination entsteht die Musik erst und wird abwechslungsreich.

Ohne Rhythmus geht es also quasi nicht, denn in jeder Melodie steckt auch ein Rhythmus. Die Schlagzeuger sind deshalb quasi unsere „Rhythmus-Profis“. Sie sind dafür zuständig, dass in jedem Stück eine Rhythmus-Grundlage gelegt wird, wo alle anderen Instrumente mitmachen können.



Musikalisches Kreuzworträtsel

Was weißt du über die Musik?



Was beschreiben wir?

Tubino hat auch ein Rätsel für Posauna. Hilf Posauna, indem du die Lösung bzw. andere Bezeichnungen für die zwölf Beschreibungen in die Kästchen links einträgst, um das Lösungswort zu erhalten.

1. Blechblasinstrument
2. laut
3. Schönes Geräusch
4. leise
5. Holzblasinstrument
6. Halbton über f
7. Geschriebener Ton
8. Dudel...
9. Instrument oder Teil am Tier
10. Tiefe Lage
11. Tiefes Blechblasinstrument
12. Tierpark.

Wie lautet das Lösungswort?

Lösungen für beide Rätsel gibt es auf Seite 18.

Du bist dran

Spiel mit uns im Rhythmus

Bastel dir einen Shaker mit Posauna und Tubino:

Posauna: Um euer eigenes Musikinstrument zu basteln, braucht ihr lediglich ein verschließbares Gefäß, zum Beispiel eine saubere Plastikflasche oder ein leeres Marmeladenglas, sowie ein geeignetes Füllmaterial.

Tubino: Genau, mögliche Füllmaterialien sind Reis, kleine Kieselsteinchen oder auch Sand. Jedes Material verhält sich unterschiedlich mit Schütteln und macht verschiedene Geräusche.

Posauna: Jetzt müsst ihr nur noch euer Füllmaterial in den verschließbaren Behälter füllen. Hierbei solltet ihr darauf achten, etwas Luft zu lassen, damit das Material auch genügend Platz hat, herumgeschüttelt zu werden.

Tubino: Dreht unbedingt den Deckel fest auf das Gefäß, sonst gibt es noch eine Riesensauerei.

Posauna: Wenn ihr wollt, könnt ihr euren Shaker nun mit Acrylfarbe bemalen oder mit kleinen Steinchen dekorieren.

Tubino: Das sieht aber schön aus!!

Posauna und Tubino:UND FERTIG!!!

So schnell habt ihr euer eigenes Percussionsinstrument gebastelt. Durch rhythmische Hin- und Herschütteln könnt ihr euren eigenen „Groove“ spielen.

Schickt uns gerne ein Video eurer Performance oder ein Bild eures Shakers auf Instagram @mv.wdh.

Ein Shaker ist übersetzt aus dem Englischen ein anderes Wort für Rassel. Durch Schütteln entsteht ein rasselndes Geräusch. Ein Shaker ist ein Percussionsinstrument und für fast jeden Musikstil geeignet. Oft wird er in lateinamerikanischer Musik, Popmusik und Jazz verwendet.

Um die Ecke gedacht: Weißt du die Lösung und findest du sie auch?

Deine Hilfe ist gefragt

Bei Tubino und Posauna ist ganz schön viel durcheinander geraten. Die beiden wissen gerade nicht einmal mehr genau, was sie eigentlich suchen.

Kannst du die Rätsel lösen und ihnen beim Suchen helfen?

Was suchen wir?

1. Vulgäres Gesäß mit M
2. Nördlichstes und südlichstes Ende der Erde ohne PPEN
3. Straßenbaugerät ohne Dampf, aber mit R
4. Letzte Silbe vom Gegenteil von „Nord-Ost-Eckig-Rauchzeichen“
5. Englischer Fels oder damenhaftes Kleidungsstück
6. Niedliches Hinterteil ohne O
7. Tote Sprache in Englisch
8. Wird von Honda seit 1983 gebaut
9. Äpfle und Pferde haben ihr Lieblingsessen so vertont

S	F	Q	Z	D	O	X	M	T	C	Z	T	A
G	R	E	K	F	D	A	F	W	K	T	P	F
H	S	G	J	G	V	R	G	A	J	S	Q	U
Z	T	T	L	H	W	M	Y	L	A	T	I	N
B	P	O	P	J	J	A	Z	Z	R	W	G	K
L	G	F	O	L	Z	R	L	E	Q	G	H	I
K	J	B	L	U	E	S	M	R	O	C	K	A
P	Y	K	K	X	D	C	A	A	W	Y	U	P
I	R	G	A	Q	F	H	Z	D	T	B	O	W
D	X	Z	W	T	A	D	U	A	Z	F	T	Q



Gemeinsam am Start

mamki - music and motion for kids

Seit Oktober 2022 gibt's die beliebten Kurse für unsere Kleinsten. Mit Yvonne haben wir eine fachkundige Leitung und sind überglücklich über dieses Angebot. Fast wöchentlich sind ca. 15 mamki-Kinder mit je einer Begleitperson im Kurs. Dabei werden passend zur Jahreszeit verschiedene Lieder gesungen, Instrumente ausprobiert und dazu frei durch den großen Raum bewegt.

Wie es dazu kam?

Seit Anfang 2019 bietet Yvonne einen Musikgarten für Kleinkinder an. Dabei entstand die Idee, ein neues Konzept im Bereich der musikalischen Früherziehung in Kombination mit Bewegung zu entwickeln. Einige Weiterbildungen in diesem Bereich gaben die Inspiration und neue Ideen - so entstand Stück für Stück "mamki - music and motion for kids".

Wie laufen die mamki-Stunden ab?

Jede Stunde beginnt mit Begrüßungsliedern, die von den Kindern schnell gelernt und schon nach kurzer Zeit voller Freude mitgesungen werden. Danach probieren die Kinder verschiedene Instrumente aus, wie z.B. Xylophon, kleine und große Trommeln, unterschiedliche Rasseln, Klanghölzer, Glöckchen, Klangbausteine und vieles mehr. Fließend geht es dann in den Bewegungsteil der mamki-Stunde über. Wir bewegen uns zur Musik, hüpfen, krabbeln und stampfen um Kastanien und Walnüsse, fahren Schlitten, balancieren, rutschen und lassen "Schnee" im großen Schwungtuch schneien.

Nach einem gemeinsamen Abschlusslied ist



die mamki-Stunde zu Ende. Wir nutzen immer saisonale Elemente – Schnee gibt's natürlich nicht im Sommer.

Das Schönste sind leuchtende Kinderaugen

Immer wieder kommt es vor, dass einige Kinder gar nicht nach Hause gehen wollen und fragen, ob wir noch weiter singen können. "Ein schöneres Feedback können mir Kinder gar nicht geben" sagt Yvonne mit leuchtenden Augen. "Das ist ein tolles Zeichen, dass sie gerne bleiben würden, sich wohlfühlen und weitermachen wollen."

Sandra mit Carina

"Der Aufbau des Kurses ist sehr schön gestaltet. Das Begrüßungs- und Abschiedslied wurde fleißig Zuhause nachgesungen und dadurch recht schnell erlernt. Die Musik, Lieder und Spiele sind passend zur aktuellen Jahreszeit ausgesucht und die Kinder dürfen eigene Ideen mit einbringen. Wir haben die Zeit im Kurs als Mutter und Tochter immer sehr genossen und meiner Großen hat es rieseeesen Spaß gemacht."

Christine mit Levi

"Die Zeit bei mamki hat immer sehr viel Spaß gemacht. Die Kinder hatten tolle Möglichkeiten, Instrumente und verschiedene Materialien auszuprobieren und kennen zu lernen. Die kleine Gruppengröße war sehr angenehm und jedes Kind wurde individuell wahrgenommen. Verschiedene Lieder gaben der mamki-Stunde einen Rahmen und die Kinder freuten sich jedes mal neu auf das Ritual. Ein sehr liebevolles Angebot für Kleinkinder um erste Erfahrungen mit der Musik zu sammeln."

über Yvonne

Ich heiße Yvonne und habe ein großes Herz für Kinder. Die strahlenden Augen von Kindern, die etwas Neues entdecken oder sich über etwas freuen, begeistern mich.



Anfang 2019 erwarb sie die „Musikgarten“-Lizenz für Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis 3 Jahren und leitete bis Sommer 2020 mehrere „Musikgarten“ Gruppen. Mehrere Fort- und Weiterbildungen, unter anderem die Lizenz „Rasselbande - singen, tanzen, rhythmisieren“, machen sie zu unserer perfekten Besetzung!

Marina und Aliza

„Aliza und ich fanden die mamki-Stunden immer richtig toll. Am besten hat Aliza gefallen, wenn es richtig laut wurde und sie verschiedene Instrumente ausprobieren und sich dazu bewegen durfte. Durch das Ausprobieren der Instrumente, das Singen der Lieder und durch das Bewegen zur Musik wurde die musikalische Entwicklung gestärkt und gefördert. Toll war auch, dass Yvonne die Kinder immer miteinbezogen hat und sie alles ausprobieren durften. Auch die soziale Kompetenz wurde durch das gemeinsame Musizieren gefördert. Die Kinder mussten lernen, miteinander zu singen und sich zu bewegen. Weiter so, Yvonne!“

Infos und Anmeldungen unter www.mamki.eu

Das darf nicht fehlen

Der offizielle Sportteil

Alex spielt seit vielen Jahren Klarinette, manchmal auch Saxophon, und ist bekannt dafür, dass er immer einen Witz auf den Lippen hat. Die Probe versüßt er uns regelmäßig durch Wortwitze oder Kommentierungen. Alex' neu entdeckte Leidenschaft präsentieren wir hier: Blasmusik und Sport oder besser bekannt als „Sportreporter Alex“!

Blasmusik und Sport: Alex erklärt!

Grundsätzlich ist Blasmusik sehr sportlich und trainiert Reaktionsgeschwindigkeit, Feinmotorik, bei Nichtschlagzeugern die Lunge: bei Schlagzeugern nur beim Mitsingen, bei Dirigentinnen jedoch immer, weil sie ihr Orchester "anfeuern" möchten. Das fordert Kondition, Stimmbänder und Lungenvolumen heraus.

Typischerweise werden Sportarten einer gegen einen ausgeführt, oder - beim Mannschaftssport - Team gegen Team. Abwechslungsreicher geht es in der Orchestermusik zu. Einer gegen einen ist bei seltenen solistischen Duetten gefragt, z.B. im geteilten Sax-Solo von "In the Mood" oder bei Schlagzeug-Battles wie in der Muppet Show, wo das Tier gegen Buddy Rich antrat. Aber meist spielen wir alle gegen einen, nämlich als Team gegen den Komponisten und die Dirigentin, mit starkem Zusammenhalt im Team, damit sich der Komponist nicht so rasch durchsetzen kann. Das darf frühestens in der Generalprobe der Fall sein, idealerweise aber erst im Konzert! Das Besondere ist jedoch, dass die Dirigentin nicht nur auf der Seite des Komponisten mitspielt, sondern gleichzeitig auch als Trainerin des Orchesters wirkt, also auf beiden Seiten Karten im Spiel hat. Blasorchestersport ist also eine Kampfsportart [Viele plus Eine] gegen [Einen plus Dieselbe]. Unausgewogenheit und Bewusstseinsspaltung sind also Programm. Und im Idealfall ist am Ende das Publikum der Sieger.

Nun aber genug der Theorie und zu den Einzelmeldungen aus Walddorfhäslach.



Feldhockey: Spielmaterial par excellence

Übrige Altsaxophone aus dem Vorrat spendet der Zeugwart dem Sportverein als geeignete Feldhockey-Schläger für die E-Jugend. So gleichen sich die verschiedenartigen Nachwuchssorgen der Walddorfhäslacher Vereine aus.

Training: Ein Blick hinter die Kulissen

Man sollte es nicht glauben, aber auch der Orchestersport erfordert Training, Individualübungen zuhause, Unterricht in kleinen Gruppen und Teamtraining am Dienstagabend. Die Trompeten sind derzeit im Wintersport engagiert und man hört sie Buckelpisten namens Etüden hinunterkullern und wieder hinaufätzen. Die Zugposaunen sind hingegen wie geschaffen für den Wintersport, denn sie sind die einzigen Instrumente, die bauartbedingt das sogenannte „glissando“ beherrschen, also das Gleiten von einem Ton zu einem anderen mit der Doppelkupplung. Man führe sie auf's Glatteis und sie üben dort Pirouetten und Piaffen wie die Affen. Die Schlagzeuger widmen sich zum Training übrigens dem Schwimmsport. Sie haben Wasser in der Paukenhöhle, rühren wild rum, erzeugen dabei Wirbel und sind hinsichtlich Tempi, Rhythmen und Dynamik traditionell voll am Schwimmen, vor allem im tiefen Becken.

Ralleysport: Gemeinsam durchhalten

Auswärtsspiele finden bei uns in Form einer Oldtimer-Rallye statt. Das vorherige Proben und das Üben zuhause gleicht einer Querfeldeinfahrt mit Offroad-Wertung: es geht holprig zur Sache. Mit einer Sternfahrt zum Auftrittsort geht es dann los. Die „Sportflöte“ (keine Trillerpfeife, sondern ein akustisches Tuningelement an der Auspuffanlage) sorgt für interessante Klangerlebnisse unterwegs. Wer zu früh ankommt, muss helfen beim Schlagzeug tragen. Der Auftritt selbst erfolgt im Idealfall als Gleichmäßigkeitsprüfung. Wir prüfen dabei die Gleichmäßigkeit des Blutdrucks der Dirigentin. Am Ende gibt es Doughnuts am Kuchenstand.

Schießsport: Volltreffer

Die Bogenschützen von Cello, Geige und so weiter sind in Blasorchestern leider nicht vertreten. Dafür trifft die Gewehrflöte von Verena Velenosa normalerweise immer in's Schwarze.



Timbersports: Highland Games

Durch den Einbau von scharfen Sägezähnen auf dem Posaunenzug einer von Stihl aufgemotzten E-Posaune konnten Tiefblechner bei Highland Games das Baumscheibenschneiden für sich entscheiden. Wir empfehlen dazu das Stück „Bone Busters“.

Lösungen der Rätsel (S. 14/15):
 Kreuzworträtsel: 1. Posaune, 2. Forte, 3. Ton, 4. Piano, 5. Flöte, 6. Fis, 7. Note, 8. Sack, 9. Horn, 10. Bass, 11. Tuba, 12. Zoo
 Suchsel: Marsch, Polka, Walzer, Funk, Rock, Pop, Latin, Jazz, Blues

Zeltrekorde: Besondere Rekorde anlässlich des Waldmusikfests:

Zeltbau: Manche Male war das Zelt Dach bereits vor 10 Uhr samstagsvormittags fertig eingezogen. Besondere Leistung ist das gemeinschaftliche Tausziehen, alle im Takt und an einem Strang!

Sonderpunkt: beim falsch Einziehen von Giebelelementen im Waldfestzelt hatten wir schon mal am selben Tag Rekordwerte für Auf- und Abbau erzielt. Auch die B-Note war OK, allerdings gab es Intelligenz-Abzüge durch Zeltmeister Markus.

Getränkekisten tragen: Im Vorfeld des LaBrassBanda-Auftritts im Jahr 2020 tranken 1500 Gäste mal kurz den Laster mit den alkoholfreien Getränken fast leer.

Dauerschlangestehen im Zelt: Wurststandschlange oder Pommeschlange? Beide Riesenboas wetteifern jährlich um den Rekord und beide waren schon vorübergehend zweischwänzig.

Einarmiges Reißen: Schwere Bierkrüge sind kein Hemmnis für Rekorde in dieser schönen Sportart. Rekordhalter ist Hugo von Weizenberg.

Currysaucen-Geschmacksolympiade: unangefochtener Weltführer ist unser Wurststand.

Freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe, wenn Sportreporter Alex für uns weitere sportliche Highlights zusammenstellt!

Und danach... MVW-Empfehlung

Nach jeder Anstrengung egal ob sportlich oder musikalisch ist es wichtig, neu Energie zu tanken. Der Nach-der-Probe-Burger ist deshalb für manche Musikerinnen und Musiker schon fast zur Tradition geworden. Während des Verzehr kann dann auch eine gemütliche Nachbesprechung des Erlebten geschehen.

Das gibt den Musizierenden Energie:

Unsere Lieblingsbestellung:

1. Monatsburger mit Süßkartoffelpommes
2. Crunchy Chicken Burger mit Onion Rings
3. Bacon Burger mit Dippers

**BURGER
 B&B
 BAR**

HAFNERGASSE 16
 72654 NECKARTENZLINGEN
 TELEFON: 07127 9242955
 WWW.BAR-BURGER.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
 SONNTAG - DONNERSTAG 11:00 UHR - 22:00 UHR
 FREITAG - SAMSTAG 11:00 UHR - 23:00 UHR

EAT.DRINK.ENJOY

Wir freuen uns auf Sie

Werden Sie Mitglied im Verein



Postkarte ausschneiden und absenden oder persönlich einwerfen.

Ich bin dabei!

Vorname:

Name:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Ich unterstütze gern (absolut freiwillig):

als helfende Hand, z.B. bei Auf-/Abbau bei Festen

als Kuchenbäcker*in

auf andere Art:

Ort, Datum, Unterschrift

Informationen zur Mitgliedschaft, sowie der damit verbundenen Datenerhebung entnehmen Sie der Vereinsatzung.



Musikverein Walddorfhäslach

z.Hd. Frieder Klein

Dörnacher Weg 1

72141 Walddorfhäslach



Ihnen hat diese Ausgabe gefallen? Sie möchten die Arbeit des Musikvereins unterstützen?

Gerade in diesem Jahr freuen wir uns besonders über einmalige Spenden auf unser Spendenkonto oder werden Sie Mitglied im Musikverein und unterstützen uns mit Ihrem regelmäßigen Beitrag.

Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.musikverein-walddorfhäslach.de

Spendenkonto IBAN: DE 93 64090100 0077364007 (Volksbank Reutlingen)

Impressum

Musikerzeitung des Musikvereins Walddorfhäslach

Ausgabe #4, Frühjahr 2023

Auflage: 1.500 Stück

Chefredakteurin: Verena Armbruster

Creative Director & Illustratorin: Judith Armbruster

Media Manager: Jenny Stierle

Interview Manager: Bernd Krohmer

Content Creator: Moritz Krohmer

Editing Manager: Evi Konzelmann

Junior Content Manager: Marilena Krohmer

Sport-Redakteur: Alexander Konzelmann

Freie Redakteurin: Sabine Daffend

Photographic Director: Peter Loebel

Musikverein Walddorfhäslach,

Dettenhauser Str. 44, 72141 Walddorfhäslach

E-Mail an die Redaktion: taktstock@mvw-jugend.de

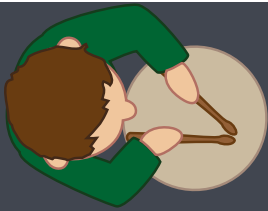
Druck: Colorpress Druckerei GmbH,

Max-Born-Straße 2, 72622 Nürtingen

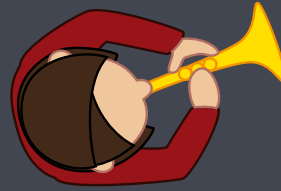
Wir bedanken uns bei allen MusikerInnen, die durch ihr Engagement die Entstehung dieses Vereinsmagazins möglich gemacht haben und die ihre Fotos zur Veröffentlichung bereit gestellt haben.

Quellenhinweis für die Verwendung von Grafiken:

- Icons für die Infografiken von Wahicon (TheNounProject)
- Puzzleteile auf der Startseite von upklyak (Freepik)



Was tue ich gern?
Was kann ich gut?



Wer
braucht
Hilfe?

Heute schon kooperiert?

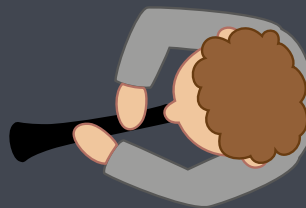


?

Wie kann ich mit
meinen Stärken
anderen helfen?



Was kann ich nicht
und wo brauche ich
Unterstützung?



Treffpunkt: Taktstock

Vereinsmagazin des Musikvereins Walddorfhäslach

Frühjahr 2023

